

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 23 (1936)
Heft: 6

Rubrik: Berner Kunstaussstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

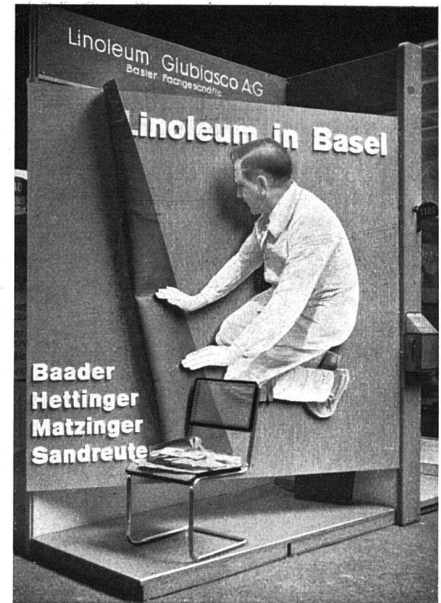
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Einige gute Stände von der Basler Mustermesse 1936
 links oben: Stand der Bürstenfabrik Walter, Oberentfelden, von Hermann Eidenbenz, Grafiker SWB, Basel
 rechts oben: Stand Linoleum Giubiasco, von Steiner und Heiniger, Grafiker SWB, Zürich
 links unten: Wand der SWB-Fotografen

wie «Tag», «Wahrheit» sind reine Schöpfungen jener geistig-künstlerischen Phase, vielleicht deshalb als Gedankenmalerei und literarisch infizierte Kunst heute nicht mehr so leicht zugänglich. Der «Tag» z. B., die stilisierte Komposition, die schmalen Körper voll gotisierender Empfindsamkeit in einem dürrtigen Raum, belebt von eigentlichen blauen Jugendstilblumen, das Vorherrschen der ausdrucksvollen Linie über die herbe Farbe stammt aus der Epoche, die man heute gerne ablehnt, obschon ihr besonders die Baukunst verpflichtet ist. — Hodlers Farbe ist puritanisch einfach, Blau, Weiss, Grau, Braun vorherrschend, lauter kühle Töne in rauhem Farbauftrag. Wohl bleibt seine Palette hell,

aber sie verhält sich dem endlosen Spiel des Lichtes gegenüber fast unempfindlich. Die Form bleibt geschlossen, ihr Schatten streng und einfach, das Sonnenlicht vital und eindeutig, nicht spielerisch und gleitend. Die Effekte künstlerischer Beleuchtung, denen Hodlers Zeitgenossen, die Impressionisten, mit viel Freude nachspürten, vermied der sauber arbeitende Berner. Wie einfach und klar wirkt sein Raumbild, wie übersichtlich stehen seine Formen in der Umgebung, die Menschen en face oder in ausgesprochenem Profil, die Berge wie breite Körper, denen er nicht interessante, sondern einfach überzeugende Seiten abgerungen.

Doris Wild